

# Erfahrungsmuster von Jugendlichen aufnehmen

**Bildung** Darmstädter Medienpädagoge war Gast beim Frühjahrsforum des Peter-Joerres-Gymnasiums

■ **Ahrweiler.** „Ich poste, also bin ich“, so umriss der Medienpädagoge Prof. Dr. Franz Josef Röhl den Stellenwert der Neuen Medien in der Lebenswelt der Jugendlichen. Auf Einladung des Peter-Joerres-Gymnasiums (PJG) sprach der Darmstädter Hochschullehrer auf dem gut besuchten Frühjahrsforum der Schule über Einfluss der Technologien von Web 2.0 aus Wahrnehmungs- und Kommunikationsverhalten Heranwachsender.

Der Wissenschaftler erläuterte den epochalen Wechsel von Schrift hin zur hypertextuellen Kultur und

seine Auswirkungen auf das Denken, Handeln und Lernen Jugendlicher und ihrer Identitätsfindung. Kommunikation im Netz spiele hierbei eine besondere Rolle für die jungen Menschen, und es bestehe ein ausgeprägter Drang, im virtuellen Raum wahrgenommen zu werden. „Wir müssen die Jugendlichen da abholen, wo sie sind.“, forderte er in Anlehnung an die Reformpädagogin Maria Montessori. Eine zeitgemäße Pädagogik müsse die Erfahrungsmuster Jugendlicher aufnehmen und die Rolle des Lehrers neu definieren.